



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

Donnerstag, den 4. Februar 2016

5. Woche

DE

- **Der Index PMI im Produktionssektor sank im Januar von 53,2 Punkten auf 52,3 Pkte.**
- **Arbeitslosenquote im Januar auf dem Niveau von 6,2 %.**
- **Der Index PMI im Dienstleistungsbereich sank im Januar von 56 Punkten auf 55 Pkte.**

Auf dem Hauptwährungspaar war es in den vergangenen Tagen sehr rege. Die Bewegungen des Euros gegenüber dem US-Dollar waren während der ersten Wochenhälfte nicht markant, aber am Mittwoch kam es zu einer schlagartigen Erhöhung der Volatilität auf den Märkten. Der US-Dollar geriet gegenüber dem Euro unter starken Verkaufsdruck. Dazu kam es in Anknüpfung an die negativ gestimmte Äußerung des Vertreters der Fed W. Dudley, an das ungünstige Ergebnis des amerikanischen Indexes ISM und vor allem als Reaktion auf die bedeutende Änderung in den Erwartungen der Investoren, die nicht mehr damit rechnen, dass die Amerikanische Zentralbank (Fed) in den Folgemonaten die Zinssätze erhöhen würde. Der Dollar verzeichnete eine deutliche Schwächung und erweiterte diese Verluste im Verlauf des Donnerstags weiter. In den späten Nachmittagsstunden wurde über der Grenze von 1.121 USD/EUR gehandelt. Der Euro ist momentan gegenüber dem Dollar am stärksten seit Oktober 2015.

Auf dem Paar der Krone mit dem Euro ist weiterhin nichts Interessantes los. Das Handeln verläuft nach wie vor dicht über der Grenze von 27 CZK/EUR und in absehbarer Zeit zeichnet sich kein Ereignis ab, das das Potenzial hätte, dieses Szenario zu ändern. Am Donnerstag fand die Tagung des Bankrates der Tschechischen Nationalbank (ČNB) statt, die den Erwartungen nach in der Währungspolitik zwar keine wichtigen Änderungen gemacht hat, trotzdem aber über die Verlängerung des Interventionsmodus mindestens bis zur ersten Hälfte des Jahres 2017 entschied.

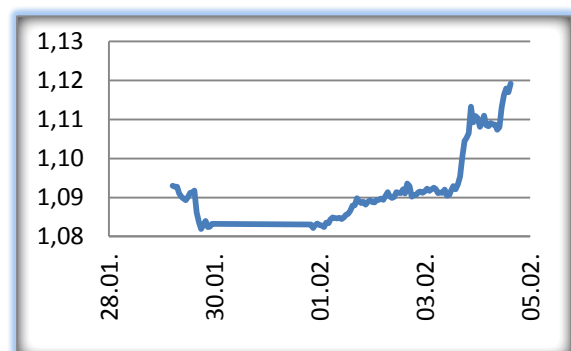
Auch im Fall des Pfundes war die Aufmerksamkeit der Investoren in dieser Woche auf die Zentralbank Bank of England (BoE) gerichtet. Der Ausschuss für Währungspolitik der BoE beließ die Zinssätze während

der donnerstägigen Verhandlung ohne Änderung auf dem Niveau von 0,5 %. Der Einkauf von Aktiven mittels des Programms der quantitativen Lockerung (QE) blieb ebenfalls auf dem ursprünglichen Volumen von 375 Milliarden Pfund. Die BoE verschlechterte gleichzeitig die Inflationsaussicht und sieht mit Ängsten den steigenden Globalrisiken entgegen, die das Wachstum der britischen Wirtschaft potenziell gefährden könnten. Der Gouverneur Mark Carney fügte hinzu, dass er die Rückkehr der Inflation zum 2 % Ziel erst während des Jahres 2018 erwartet. Das Pfund hatte Anfang der Woche gegenüber dem Euro die Tendenz leicht zu stärken und kam mittwochnachmittags zum Niveau von 1.329 GBP/EUR. Doch noch während der Nachmittagsstunden kam es zu einer Korrektur und das Pfund löschte seine Gewinne. Am Donnerstag trotzte es in Reaktion auf die Tagung der BoE schwächenden Drücken und verlor bis zum Spätnachmittag dicht zur Grenze von 1,30 GBP/EUR.

Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,09	1,10	1,15	1,20
EURCZK	27,10	27,10	27,10	27,10

Entwicklung USD/EUR in dieser Woche



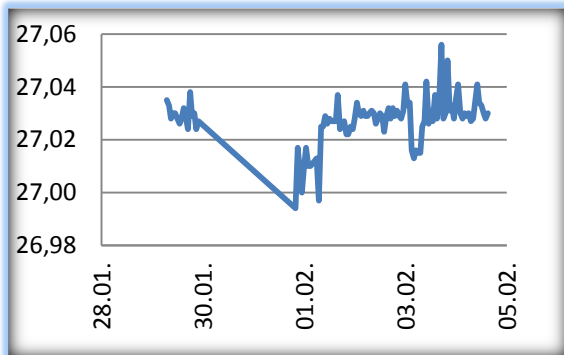
KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

Donnerstag, den 4. Februar 2016

5. Woche

DE

Entwicklung CZK/EUR in dieser Woche



Quelle: REUTERS, 15:00 CEE, 2016.2.4.